DE JAN

De Magazin vun der Gemeng Wooltz



Wiltz
Capitale des Ardennes

Nr. 11 | November 2026

INDEX















Kannersummer
4 | Ein Tag im „Kannersummer“
Une journée au Kannersummer

Distribution d’Eau des Ardennes (DEA)
12 | Dem Wasser auf der Spur
Remontons le fil de l’eau

Wunne mat der Wooltz
18 | Das Viertel „Geetz“ erwacht zum Leben
Le quartier «Geetz» prend vie

Made in Wiltz
24 | Servalux

Die Gemeinde stellt sich vor - La commune se présente
30 | Das Gemeindesekretariat
Le secrétariat général

Die Gemeinde stellt sich vor - La commune se présente
36 | Die Abteilung „Reinigungskräfte“
Le service «agents de nettoyage»

Wooltz fréier an hakt
42 | Amphitheater Wooltz

Impressum

Die Gemeinde Wiltz ist Herausgeber des Gemeindeblatts „De Buet“ und des Magazins „De Jan“

La commune de Wiltz est éditeur du bulletin communal «De Buet» et du magazine «De Jan»

Nr. 11
Wooltz – November 2026

Herausgeber I Editeur:
Commune de Wiltz

Verantwortlicher I Responsable:
Patrick Comes - Bourgmestre & Maurice Muller - Échevin

Layout & textes:
City-Management Wiltz, Nota Bene

Druck I Impression:
Imprimerie Reka, Ehlerange

Cover I Couverture:
Kannersummer, Caroline Martin

FSC www.fsc.org RECYCLED Paper made from recycled material FSC® C187918

PacteClimat | MADE IN LUXEMBOURG | PLEASE RECYCLE



KANNERSUMMER 2026

Ein Tag im „Kannersummer“

Vom 20. Juli bis zum 14. August haben 300 Kinder am „Kannersummer“ in Wiltz teilgenommen. Rückblick auf dieses nach wie vor äußerst beliebte Sommerevent.

Une journée au Kannersummer

Du 20 juillet au 14 août, 300 enfants ont participé au Kannersummer de Wiltz. Retour sur cet événement estival toujours aussi plébiscité.

„In diesem Jahr haben wir insgesamt 300 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren“

Jonas Röhl

Schon von weitem lassen das Lachen und die Rufe der Kinder die fröhliche Stimmung erahnen, die beim Kannersummer in Wiltz herrscht. Dieses Sommercamp, das unter freiem Himmel auf dem Gelände der Kaul stattfindet, empfängt seit 2017, von Mitte Juli bis Mitte August, Hunderte von Kindern.

„Der Kannersummer steht in der Tradition des 1988 von COOPÉRATIONS im „Jardin de Wiltz“ ins Leben gerufenen Camps. Im Jahr 2017, anlässlich der 30. Ausgabe, übernahm das „Kannerhaus Wooltz“, das parallel dazu mit seinen Kindertagesstätten Sommeraktivitäten im Freien (KaNaKa, Kanner-Natur-Kaul) organisiert, die Koordination in Zusammenarbeit mit COOPÉRATIONS, dem Jugendhaus und dem Centre Oasis“, erklärt Debbie Oestreicher, Leiterin der pädagogischen Entwicklung des Kannerhaus.

„Und seitdem richten wir uns jeden Sommer hier in der Nähe des Skateparks ein.“ Für die Anmeldung gilt eine Voraussetzung: Die Kinder müssen die Grundschule besuchen und Anspruch auf außerschulische Kinderbetreuung (Chèque -Service Accueil – CSA) haben.

„Kinder aus der Gemeinde Wiltz haben Vorrang, aber viele kommen auch aus den umliegenden Gemeinden. In diesem Jahr haben wir insgesamt 300 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren. Wir betreuen sie von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr“, erklärt Jonas Röhl, Koordinator des Kannersummer.

Vier Wochen lang kann diese kleine Gemeinschaft so täglich neue Ferienaktivitäten ausprobieren, die alle von den Erziehern des Kannerhaus Wooltz konzipiert und betreut werden.

„Morgens, nach dem Frühstück, versammeln wir die Kinder auf dem zentralen Platz. Dort sind die Schilder mit den angebotenen Workshops ausgehängt. Einige davon sind nur für bestimmte Altersgruppen zugänglich, aber ansonsten kann sich jeder frei seine Tagesbeschäftigung aussuchen“, fährt er fort.

Dazu gehören unter anderem Multisport-Workshops, Bildhauerei, Zumba, Klettern, Mountainbiken, Zirkus, ein Workshop zum Thema „Fabrique du monde“ sowie natür-lich die unverzichtbare Super-A-Adventure-Rallye: da ist für jeden Geschmack etwas dabei und alle Altersgruppen kommen auf ihre Kosten! Sobald sich die Kinder auf die verschiedenen Aktivitäten verteilt haben, die in allen Ecken des Lagers angeboten werden, kehrt wieder eine gewisse Ruhe in der Kaul ein. Doch in den Zelten sind Kreativität und Konzentration gefragt…

70 Erzieher, 34 Animateure und 12 Freiwillige

Auf zum Bastelatelier, das von Nina betreut und von COOPÉRATIONS, ihrem ganzjährigen Arbeitgeber, organisiert wird.



« Cette année, on a 300 enfants en tout, âgés de 4 à 12 ans »

Jonas Röhl



De loin, les rires et cris d’enfants donnent un avant-goût de la joyeuse ambiance qui règne au Kannersummer de Wiltz. Ce camp estival, installé en plein air sur le site de la Kaul, accueille des centaines de jeunes de la mi-juillet à la mi-août depuis 2017.

«Le Kannersummer s’inscrit dans la continuité, créé en 1988 par COOPÉRATIONS au Jardin de Wiltz. En 2017, à l’occasion de la 30e édition, Kannerhaus Wooltz, organisant parallèlement des activités estivales en plein air (KaNaKa, Kanner-Natur-Kaul) avec ses maisons relais, en a repris la coordination en partenariat avec COOPÉRATIONS, le Jugendhaus, et le Centre Oasis. «Et depuis ce jour, on s’installe ici, près du skate park, chaque été», explique Debbie Oestreicher, responsable du développement pédagogique de la Kannerhaus. Pour s’inscrire, une condition: être scolarisé à l’école fondamentale et bénéficier du Chèque-Service Accueil (CSA).

«Les enfants de la commune de Wiltz sont prioritaires, mais beaucoup viennent aussi des communes avoisinantes. Cette année, on a 300 enfants en tout, âgés de 4 à 12 ans. On les accueille du lundi au vendredi, de 7h00 à 19h00», indique Jonas Röhl, coordinateur du Kannersummer.

Quatre semaines durant, tout ce petit monde peut ainsi choisir quotidiennement de nouvelles activités de vacances à tester, toutes imaginées et encadrées par les éducateurs de Kannerhaus Wooltz. «Les matins, après le service du petit-déjeuner, nous réunissons les enfants sur la place centrale. Les panneaux présentant les ateliers proposés y sont affichés. Il y en a qui sont accessibles qu’à certaines catégories d’âge, mais sinon, chacun peut librement sélectionner son occupation du jour», poursuit-il. Ateliers multisports, sculpture, zumba, escalade, mountainbike, cirque, workshop sur le thème de la «Fabrique du monde» sans oublier l’incontournable rallye Super A adventure, entre autres: il y a de quoi satisfaire tous les goûts et enthousiasmer tous les âges ! Une fois les enfants répartis dans les différentes activités installées aux quatre coins du camp, un certain calme règne à nouveau à la Kaul. Mais sous les tentes, la créativité et la concentration sont de mise…

70 éducateurs, 34 animateurs et 12 volontaires

Direction l’atelier bricolage, supervisé par Nina et organisé par COOPÉRATIONS, son employeur tout au long de l’année. «Ici, les enfants peuvent créer, découvrir et jouer librement. Plein de matériaux comme du bois, du carton et d’autres choses encore sont à leur disposition pour qu’ils







Packo Gualandris



Martijn de Munnik

„Hier können die Kinder frei gestalten, entdecken und spielen. Es stehen ihnen jede Menge Materialien wie Holz, Karton und vieles mehr zur Verfügung, damit sie ihre Ideen spontan umsetzen können. Sie basteln, malen, dekorieren und lassen ihrer Fantasie freien Lauf – bei Bedarf mit Unterstützung unserer Betreuer", erklärt die junge Frau.

Ein Stück weiter steht das Nähen im Mittelpunkt, die Leidenschaft von Judith, die den Rest des Jahres als Erzieherin im Kannerhaus Wooltz tätig ist. „Ich arbeite bereits zum zweiten Mal im Kannersummer mit und es macht mir Spass. Die Zeit vergeht wie im Flug und es wird nie langweilig. Vor allem aber mache ich mit diesem Nähatelier das, was ich liebe, sodass ich gar nicht das Gefühl habe, zu arbeiten!", lächelt sie, während sie eifrig an ihrer Nähmaschine sitzt. An einem mit Stoffen bedeckten Tisch sitzen Willem und Mallory, 8 und 9 Jahre alt, und suchen ganz konzentriert nach einem Schnittmuster für ihr heutiges Projekt. „Ihr könnt Nackenkissen nähen, Augenmasken zum Schlafen, einen Teddybären, ein herzförmiges Kissen... Ich wurde schon um eine Rakete, einen Dinosaurier und auch ein Auto gebeten. Alles ist möglich!", ermutigt sie die Erzieherin. An ihrer Seite hilft Jennifer mit und lernt dabei „in echt" den Beruf der Erzieherin kennen. Der Kannersummer ist nämlich die erste berufliche Erfahrung für die 16-Jährige. „Im Ferienlager gibt es 70 Betreuer, aber auch 34 Animatoren, zu denen ich gehöre. Ich wurde vom Jugendhaus ausgebildet, und hier arbeite ich zum ersten Mal in der Praxis. Ich glaube, das ist eine gute Erfahrung, ich lerne vor Ort jede Menge dazu. Es ist stressig und sehr anstrengend, aber es macht mir Spaß", vertraut diejenige, die später einmal Englischlehrerin werden möchte, uns an.

Das Jugendhaus ist im Ferienlager tatsächlich gut vertreten. In ihrem Hauptquartier, im Obergeschoss des Containers, der gegenüber der Bühne steht, sind viele von ihnen emsig am Werk. „Unsere Betreuer arbeiten für den Kannersummer, aber wir haben außerdem noch ein Dutzend Freiwillige. Das sind Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren, die zu alt sind, um am Lager teilzunehmen und zu jung, um Betreuer zu sein, die aber Lust hatten, bei all dem mitzumachen und dabei zu sein", erklärt Martijn De Munnik, Leiter des Jugendhauses, der sehr froh ist, zusätzliche helfende Hände zu haben, um die vier Wochen durchzuhalten. „Das ist viel Arbeit und Stress für die Jugendlichen, denn es bedeutet viele Stunden Einsatz. Sie sind noch nicht an diesen Rhythmus gewöhnt, der sich völlig von dem in der Schule unterscheidet. Außerdem ist ihre Eigeninitiative gefragt: Sie organisieren und leiten die von ihnen vorgeschlagenen Aktivitäten selbst, etwa die Vorbereitungen für die Show oder die „Super A Adventures"-Rallyes für die 8- bis 10-Jährigen und die 10- bis 12-Jährigen."

Ein vom Jugendhaus gestalteter Comic... im Radioworkshop in ein Hörbuch verwandelt

Für die Ausgabe 2026 des Kannersummer hat das Jugendhaus außerdem ein spielerisches Heft gestaltet, das an jedes Kind verteilt wird. Darin gibt es Sterne und Stempel, die man durch die Teilnahme an den Workshops erhalten kann, Sticker mit Portraits der Betreuer zum Sammeln, eine Seite, auf der man seine schönsten Erinnerungen beschreiben kann, eine weitere für seine Freundschaften und sogar einen Comic, den Mika, einer der jungen Betreuer, sich ausgedacht hat. „Hinter diesem Projekt steckt ein ganzer pädagogischer Ansatz. Wir wollten, dass die Kinder verstehen, dass man für bestimmte Workshops, wie zum Beispiel die Show, eine Woche lang jeden Tag wiederkommen muss und nicht ständig wechseln darf, sonst wäre es unmöglich, am Wochenende eine Vorstellung auf die Beine zu stellen. Daher die Idee mit den Sternen, die man Tag für Tag sammeln muss, um die Seite zu vervollständigen", erklärt der Leiter.

Plötzlich ertönt ein Jingle und kündigt die Mittagspause an. Marc, der Küchenchef, ist mit seinem Team hinter den Herden emsig am Werk, die ebenfalls unter freiem Himmel in einem Zelt aufgestellt sind. Das ganze Jahr über bereitet er die Mahlzeiten für die Kindertagesstätten der Gemeinde zu. „Der Kannersummer erfordert im Vorfeld viel Organisation, aber dann ist die Arbeit anders und das macht Spaß. Wir kochen zwar immer noch, aber wir sind draußen, wir haben Öfen und Kühlschränke auf Rädern – es ist wirklich eine ganz andere Atmosphäre. Und vor allem gibt es eher Ferienmenüs, die alle gerne mögen. Wir machen Grillgerichte oder Fisch auf dem Grill, Pommes, Burger, Pizzen... Was das Herz erwärmt, ist, dass wir die Kinder öfter sehen, mit ihnen reden, auch mit den Betreuern; wir sehen sie öfter als sonst, und das genießen wir alle", verrät er.

Nachdem sie sich in der Mittagspause gestärkt haben, kehren die Kinder voller

puissent réaliser spontanément leurs idées. Ils construisent, peignent, décorent et laissent libre cours à leur imagination, avec l'aide si besoin de nos encadrants», explique la jeune femme.

Un peu plus loin, place à la couture, la passion de Judith, éducatrice à Kannerhaus Wooltz le restant de l'année. «C'est la deuxième fois que je travaille sur le Kannersummer et j'aime bien. Le temps passe très vite et on ne s'ennuie pas. Puis surtout, en proposant cet atelier couture, je fais ce que j'aime, donc je n'ai pas l'impression de travailler!», sourit-elle, affairée derrière sa machine à coudre. Installés à une table recouverte de tissus, Willem et Mallory, 8 et 9 ans, cherchent très sérieusement une idée de patron pour leur réalisation du jour. «Vous pouvez faire des coussins tour de cou, des masques pour recouvrir vos yeux pour dormir, un nounours, un coussin en forme de cœur... On m'a déjà demandé une fusée, un dinosaure, une voiture aussi. Tout est possible!», les encourage l'éducatrice. À ses côtés, Jennifer lui prête main forte tout en découvrant «pour de vrai» le métier d'animatrice. Le Kannersummer fait en effet office de première expérience professionnelle pour l'adolescente de 16 ans. «Sur le camp, il y a 70 éducateurs, mais aussi 34 animateurs dont je fais partie. J'ai été formée par le Jugendhaus et là c'est la première fois que je travaille en situation réelle. Je pense que c'est une bonne expérience, j'apprends plein de choses en étant sur le terrain. C'est stressant et très fatigant, mais j'aime bien», confie celle qui envisage plus tard de devenir prof d'anglais.

Le Jugendhaus est effectivement bien représentée sur le camp. Dans leur QG, à l'étage du container installé face à la scène de spectacle, ils sont nombreux à s'affairer. «Nos animateurs travaillent pour le Kannersummer, mais on a aussi une douzaine de volontaires en plus. Ce sont des jeunes de 12 à 15 ans, trop âgés pour participer au camp, trop jeunes pour être animateurs, mais qui avaient envie de prendre part à tout ça et d'être présent», explique Martijn De Munnik, responsable du Jugendhaus et bien content d'avoir des bras supplémentaires pour tenir quatre semaines. «C'est beaucoup de travail et de stress pour les jeunes, car ça représente de nombreuses heures de présence. Ils ne sont pas encore habitués à ce rythme qui change totalement de celui du lycée par exemple. En plus, ici on leur demande de prendre des initiatives, car ce sont eux qui doivent organiser et gérer les activités qu'ils proposent, comme les préparations pour le show ou encore les rallyes Super A Adventures pour les 10-12 ans et pour les 8-10 ans».

Une BD réalisée par le Jugendhaus... transformée en audio book à l'atelier radio

Pour cette édition 2026 du Kannersummer, le Jugendhaus a aussi signé la réalisation d'un carnet ludique, distribué à chaque enfant. À l'intérieur, des étoiles et des tampons à collecter en participant aux ateliers, des stickers des portraits des animateurs à collectionner, une page pour décrire son meilleur souvenir, une autre pour ses amitiés et même une bande dessinée imaginée par Mika, un des jeunes animateurs. «Il y a toute une réflexion pédagogique autour de ce projet. On voulait que les enfants comprennent que pour certains ateliers, comme le show par exemple, il faut revenir chaque jour durant une semaine, et ne pas changer tout le temps, sinon impossible de présenter un spectacle en fin de semaine. D'où l'idée des étoiles à récupérer jour après jour pour compléter la page », justifie le responsable. Un jingle retentit soudain et annonce l'heure du déjeuner. Marc, le chef de cuisine, s'affaire avec son équipe derrière les fourneaux, installés eux aussi au grand air, sous une tente. Tout au long de l'année, ce dernier prépare les repas pour les maisons relais de la commune.

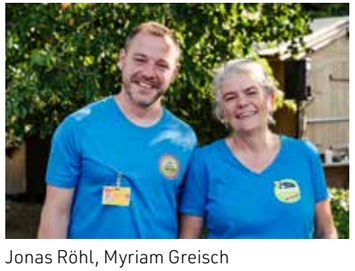
«Le Kannersummer demande une grande organisation préalable, mais ensuite le travail est différent et ça fait plaisir. On cuisine toujours, mais on est à l'extérieur, on a les fours et les frigos sur roues, c'est vraiment une autre ambiance. Et puis surtout on est plus sur des menus de vacances, qu'ils aiment tous. On fait des grillades ou du poisson sur le barbecue, des frites, des burgers, des pizzas... Ce qui fait chaud au cœur, c'est qu'on voit davantage les enfants, on parle avec eux, avec les éducateurs aussi, on les voit plus que d'habitude et on apprécie tous cela», confie-t-il.

Après avoir repris des forces le temps de la pause de midi, les enfants retournent avec entrain à leurs occupations. Un joyeux groupe de garçons nous confie leur tâche du jour: enregistrer leurs voix derrière un micro. Rendez-vous pour cela à l'atelier radio où les attend Packo Gualandris, venu tout droit d'Oberkorn. «Je suis musicien, compositeur, producteur et DJ et j'anime ce workshop depuis l'an passé, à raison de trois sessions par semaine. C'est









Jonas Röhl, Myriam Greisch

Elan zu ihren Aktivitäten zurück. Eine fröhliche Gruppe von Jungen erzählt uns von ihrer Tagesaufgabe: ihre Stimmen vor einem Mikrofon aufzunehmen. Dazu geht es ins Radio-Atelier, wo Packo Gualandris, der direkt aus Oberkorn gekommen ist, auf sie wartet. „Ich bin Musiker, Komponist, Produzent und DJ und leite diesen Workshop seit letztem Jahr, und zwar dreimal pro Woche. Das ist wirklich toll, ich bin kreativ voll in meinem Element, die Zeit vergeht wie im Flug und die Kinder sind wirklich neugierig und voller Energie“, versichert er mit dem Kopfhörer um den Hals. Neben ihm stehen die Kinder Schlange vor dem Mikrofon, um ihre Stimmen aufzunehmen. „Wir kreieren zum Beispiel Jingles oder Lieder, die den ganzen Tag über im Lager gespielt werden, aber gerade sind wir damit beschäftigt, den vom Jugendhaus gestalteten Comic aus dem Heft in ein Hörbuch umzuwandeln. Jedes Kind schlüpft also in die Rolle einer Figur“, erklärt Packo, während er uns das musikalische Intro der Geschichte vorspielt, das ebenfalls im Rahmen seines Workshops entstanden ist.

“Aus pädagogischer Sicht ist das der entscheidende Punkt”

Myriam Greisch, pädagogische Leiterin und Projektverantwortliche des Kannerhaus Wooltz, geht von Zelt zu Zelt und beobachtet zufrieden das Ferienlagerleben. „Ich finde, unsere große Stärke ist wirklich die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus. Die Erzieher arbeiten mit den jungen Betreuern zusammen, die dann die Kinder begleiten. Da entsteht eine echte Synergie. Die jungen Betreuer sammeln hier wertvolle Praxiserfahrung, was für sie sehr bereichernd ist. Das Gleiche gilt für COOPÉRATIONS, das es Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die ein berufliches Ziel verfolgen, ermöglicht, in einer fairen und konkreten Situation innerhalb einer Werkstatt mitzuwirken. Und es ist auch schön, dass die Kinder die Köche in Aktion sehen und sich mit ihnen austauschen können. Das vermischt alle Parameter, alle Schichten und schafft neue Lebensräume“, freut sich die Leiterin.

Über die Organisation hinaus ist es auch der Geist des Kannersummer, der seine Einzigartigkeit ausmacht. Weit entfernt von einem klassischen Animationsprogramm setzt das Ferienlager auf freie Wahl und ermöglicht es den Kindern, zu entdecken, kreativ zu sein, Selbstständigkeit zu gewinnen, sich selbst besser kennenzulernen und ihre Ferien in ihrem eigenen Tempo in vollen Zügen zu genießen. „Es herrscht eine Festivalatmosphäre. Wir sind nicht in einem Gebäude eingesperrt, sondern draußen; jeder kann zu den Aktivitäten gehen, auf die er Lust hat, und einen schönen Sommer verbringen. Aus pädagogischer Sicht sage ich immer, dass für uns genau hier das Geschehen stattfindet. Während des Kannersummers haben wir Zeit, Dinge zu tun, sie interessant zu gestalten und partizipative Projekte auszuprobieren. Und man sieht, dass sich immer mehr Kinder anmelden, insbesondere aus Wiltz, dass immer mehr über den Kannersummer gesprochen wird, und das freut uns“, meint Myriam Greisch.

Und schon neigt sich der Tag langsam dem Ende zu. Während auf dem Rasen Kinderlachen erklingt, arbeitet ein kleines Mädchen ruhig an ihrer Pappmaché-Skulptur weiter und trägt sorgfältig eine neue Schicht auf, als ob die Zeit um sie herum stehen geblieben wäre. In wenigen Augenblicken wird es jedoch Zeit sein, sich vor der Bühne zu versammeln, um die Abschlussvorstellung des Tages zu sehen. Dann wird es Zeit sein, nach Hause zu gehen und zu sagen: „Bis morgen!“





vraiment génial, je suis totalement dans mon élément du point de vue créatif, je ne vois pas le temps passer et les enfants sont vraiment curieux et plein d'énergie», assure ce dernier, casque autour du cou. À ses côtés, des enfants font la queue face au micro pour enregistrer leurs voix. «On crée par exemple des jingles ou des chansons qui sont diffusés au fil de la journée sur le camp, mais là on est occupé à transformer la BD du carnet créé par le Jugendhaus en audiobook. Donc chaque enfant incarne un personnage», explique Packo, tout en nous faisant écouter l'intro musicale de l'histoire, imaginée elle aussi dans le cadre de son atelier.

«D'un point de vue pédagogique, c'est là où ça se passe»

Myriam Greisch, responsable pédagogique et projets de Kannerhaus Wooltz, passe de tente en tente et observe avec satisfaction la vie du camp. «Je trouve que notre point fort, c'est vraiment le travail avec le Jugendhaus. Les éducateurs collaborent avec les jeunes animateurs, qui accompagnent ensuite les enfants. Il y a une vraie synergie. Les jeunes animateurs vivent ici une véritable expérience de terrain, ce qui est très enrichissant pour eux. C'est la même chose avec COOPÉRATIONS, qui permet à des personnes à besoins spécifiques ayant un projet professionnel d'intervenir dans une situation juste et concrète, au sein d'un atelier. Et c'est bien aussi que les enfants voient les cuisiniers en action et puissent échanger avec eux. Ça mélange tous les paramètres, toutes les strates, et ça crée d'autres biotopes», se réjouit cette dernière.

Au-delà de son organisation, c'est aussi l'esprit du Kannersummer qui fait sa singularité. Loin d'un programme d'animation classique, le camp mise sur la liberté de choix et permet aux enfants d'explorer, de créer, de gagner en autonomie, d'apprendre à mieux se connaître et de vivre pleinement leurs vacances à leur rythme. «On est dans une ambiance de festival. On n'est pas enfermés dans un bâtiment, on est dehors, chacun peut aller vers les activités qui lui donnent envie et passer un bel été. D'un point de vue pédagogique, je dis toujours que pour nous, c'est là où ça se passe. Durant le Kannersummer on a le temps de faire, de rendre les choses intéressantes, d'essayer des projets participatifs. Et on voit qu'il y a de plus en plus d'enfants qui s'inscrivent, de plus en plus d'enfants de Wiltz notamment, qu'on parle toujours plus du Kannersummer et ça fait plaisir», estime Myriam Greisch.

Et déjà, la journée touche doucement à sa fin. Alors que les rires d'enfants éclatent sur la pelouse, une petite fille poursuit tranquillement sa sculpture en papier mâché, ajoutant une nouvelle couche avec application, comme si le temps s'était arrêté autour d'elle. Dans quelques instants pourtant, il sera temps de se réunir devant la scène pour assister au spectacle de fin de journée. Puis viendra le moment de rentrer chez soi et de se dire: «À demain!»



DISTRIBUTION D'EAU DES ARDENNES (DEA)

Dem Wasser auf der Spur

Auf nach Useldingen, zum Sitz der „Distribution d'Eau des Ardennes" (DEA), um den Weg des Wassers zu folgen, das aus unseren Wasserhähnen fließt, unsere Gläser füllt und täglich unseren Durst stillt.

Remontons le fil de l'eau

Direction Useldange, au siège de la Distribution d'Eau des Ardennes (DEA), pour remonter le fil de cette eau qui coule de nos robinets, remplit nos verres et nous désaltère au quotidien.



Charles Pauly, Präsident der DEA

„Wir haben das Glück, über Grundwasser von sehr guter Qualität zu verfügen"

Dr Marc Schroeder

Um zu verstehen, woher das Wasser kommt, das in unser Waschbecken fließt, begeben wir uns zu seiner Quelle zurück. Oder besser gesagt zu seinen Quellen, denn es sind sechs, gelegen auf dem Gebiet von Saeul und Beckerich und von der Gemeinde Wiltz erworben. Gegen Ende der 1920er Jahre erschlossen, decken sie noch heute einen Teil des Bedarfs der DEA. Hinzu kommen drei Tiefbohrungen in Useldingen, die das Wasser direkt aus dem unterirdischen Grundwasser beziehen.

Was ist der Unterschied zwischen beiden?

„Für eine Bohrung macht man ein Loch, setzt ein Rohr mit Filtern ein und pumpt das Wasser ab, das sich darin sammelt. Bei einer Quelle tritt das Wasser auf natürliche Weise aus und wird aufgefangen", fasst Dr. Marc Schroeder, Ingenieur und Direktor, zusammen. Diese verschiedenen Wasserquellen fließen anschließend nach Useldingen, wo sie vereint und aufbereitet werden. „Wir haben das Glück, über Grundwasser von sehr guter Qualität zu verfügen. Dies verdanken wir der Waldlage vieler Quellen und den dadurch vorhandenen geologischen Schutz des Wassers. Daher erfordert es keine aufwendige Aufbereitung", fährt der Experte fort. Anschließend werden kleine Luftbläschen ins Wasser eingeleitet, um einen Teil seines CO_2 zu entfernen, und wenn die Bedingungen es erfordern, kann zudem punktuell eine Desinfektion erfolgen. „Es ist ein Wasser mit einer guten Mineralisierung, die ihm auch seinen Geschmack verleiht. Es ist von sehr guter Qualität und man kann es ohne Weiteres direkt aus dem Wasserhahn trinken", versichert er.

2200 Wasseranalysen pro Jahr

Das Wasser wird das ganze Jahr über genau überwacht: die DEA führt rund 2.200 Analysen pro Jahr durch, was etwa 65.000 untersuchten Parametern entspricht, während etwa 20 Stationen kontinuierlich Kontrollen vornehmen. „Trotz des geologischen Schutzes sehen wir einen Anstieg der Nitrate, und auch Pestizide finden sich in unseren Ergebnissen. Es fängt an, durchzusickern, aber wir sind noch weit von Grenzwerten entfernt", stellt der Ingenieur und Direktor fest. Die DEA arbeitet daher auch in der Prävention, insbesondere in den Schutzzonen, wo sie mit den Landwirten zusammenarbeitet, um sie zu informieren und die Auswirkungen auf die Ressourcen zu begrenzen.

Doch kehren wir zur Reise unseres Wassers zurück. Sobald es zum Verbrauch geeignet ist, setzt es seinen Weg nach Wiltz fort. Zunächst wird es Richtung Eschdorf gepumpt, wo sich eines der regionalen Reservoirs der DEA befindet. Und dort vermischt es sich mit dem Wasser der SEBES, das zur Ergänzung der Eigenproduktion des Sydikats zugekauft wird. Das Gemisch fließt dann weiter zum Reservoir in Roullingen, das Wiltz versorgt, bevor die Gemeinde die Verteilung bis zu den Haushalten übernimmt.





Dr Marc Schroeder

« Nous avons la chance d'avoir une eau souterraine de très bonne qualité »

Dr Marc Schroeder

Pour comprendre d'où vient l'eau qui coule dans notre lavabo, remontons à sa source. Ou plutôt à ses sources puisqu'elles sont six, situées sur les territoires de Saeul et Beckerich, et achetées par la commune de Wiltz. Captées vers la fin des années 1920, elles assurent encore aujourd'hui une partie des besoins de la DEA. À celles-ci s'ajoutent trois forages réalisés à Useldange, qui vont quant à eux chercher l'eau directement dans la nappe souterraine.

Quelle différence entre les deux?

«Pour un forage, on fait un trou, on installe un tuyau avec des filtres et on pompe l'eau qui s'y accumule. Pour une source, l'eau sort naturellement et on la capte», résume Dr Marc Schroeder, ingénieur-directeur. Ces différentes eaux convergent ensuite vers Useldange où elles sont réunies, puis traitées. «Nous avons la chance d'avoir une eau souterraine de très bonne qualité grâce à la localisation forestière de nombreuses sources et à la protection géologique. Elle ne nécessite donc pas beaucoup de traitement», poursuit l'expert. Des petites bulles d'air sont alors injectées dans l'eau afin d'évacuer une partie de son CO_2 et lorsque les conditions l'exigent, une désinfection peut également être réalisée ponctuellement. «C'est une eau avec une bonne minéralisation, ce qui lui donne aussi son goût. Elle est de très bonne qualité et on peut tout à fait la boire directement au robinet», assure-t-il.

2200 analyses par an

L'eau est d'ailleurs surveillée de près tout au long de l'année: la DEA réalise quelque 2200 analyses par an, ce qui représente environ 65 000 paramètres analysés, tandis qu'une vingtaine de stations effectuent des contrôles en permanence. Malgré la protection géologique, on voit une augmentation des nitrates et on retrouve aussi des pesticides dans nos résultats. Ça commence à passer, mais on est encore loin des limites», constate l'ingénieur-directeur. La DEA travaille donc aussi en amont, notamment dans les zones de protection, où elle collabore avec les agriculteurs pour les informer et limiter les impacts sur les ressources.

Mais revenons-en au périple de notre eau. Une fois bonne pour la consommation, celle-ci poursuit son chemin jusqu'à Wiltz. Elle est d'abord pompée en direction d'Eschdorf, où se trouve l'un des réservoirs régionaux de la DEA. Et c'est également là qu'elle se mêle à l'eau provenant du SEBES, achetée pour compléter la production propre du syndicat. Le mélange se dirige ensuite jusqu'au réservoir situé à Roullingen alimentant Wiltz, avant que la commune ne prenne le relais pour assurer la distribution jusqu'aux habitations.

Chaque année, ce sont au total quelque 5,2 millions de m^3 d'eau qui sont distribués vers les 28 communes membres du syndicat via 466 kilomètres de conduites, 13 stations de pompage et 22 réservoirs.



75

Das ist die Zahl der Personen, die bei der DEA arbeiten. Ingenieure, Informatiker, Elektriker, Mechaniker, Schweißer, Spezialisten für Wasserqualität, … Sehr unterschiedliche Berufe, die aber eng zusammenarbeiten: Für das Anbringen eines Schiebers können beispielsweise mehrere Teams nötig sein, vom Anschluss bis zur Programmierung.





Jedes Jahr werden insgesamt rund 5,2 Millionen m³ Wasser an die 28 Mitgliedsgemeinden des Syndikats verteilt, und zwar über 466 Kilometer Leitungen, 13 Pumpstationen und 22 Reservoirs.

Die Auswirkungen des Klimawandels

Unterwegs kann es jedoch vorkommen, dass eine Leitung Probleme macht. „Das bemerkt man, wenn Unregelmäßigkeiten bei den Mengen registriert werden. Dann muss man das Leck finden, und dafür haben wir ein spezialisiertes Team und eine ganze Reihe von Geräten. Man bringt zum Beispiel Mikrofone an den Schiebern an und arbeitet mit Korrelation. Oder man leitet ein Gemisch aus Stickstoff und Wasserstoff in die Leitung ein und sucht dann die Stelle, an der das Gas entweicht. In diesem Jahr hatten wir auch ein Leck, das durch Trockenheit verursacht wurde. Die Erde hat sich bewegt, und dadurch ist ein Riss in einer Leitung entstanden. Und da kam das Wasser überall auf der Straße heraus, das ließ sich also schnell feststellen", beschreibt Dr. Marc Schroeder.

Die Folgen des Klimawandels machen sich tatsächlich bis in die Infrastruktur hinein bemerkbar. „Früher wurden die Leitungen etwa 1,20 Meter tief verlegt, damit das Wasser nicht gefriert. Heute muss man auch prüfen, ob man nicht tiefer gehen muss, damit es sich nicht erwärmt", bemerkt er. Hinzu kommt, dass auch die Ressource selbst nicht verschont bleibt. Auch wenn die Quellen laut dem Experten nicht über Nacht versiegen dürften, nimmt ihre Schüttung schon jetzt ab, wenn Trockenperioden länger andauern. Und wenn sich diese Trockenperioden bis in die Wintermonate hinziehen würden, hätten wir ein Problem: Würde die eigene Produktion nicht mehr ausreichen, um den Bedarf zu decken, könnte die DEA dann verstärkt Wasser vom SEBES beziehen.

Den Blackout vermeiden und das Netz erneuern

Hinter den Kulissen hat sich auch mit der Digitalisierung vieles stark verändert. Ein Schieber, der früher rein mechanisch funktionierte, kann heute elektrisch betrieben und per Computer gesteuert werden. Eine Entwicklung, die die Verwaltung des Netzes erleichtert, aber auch neue Risiken mit sich bringt. „Ich würde sagen, die zwei großen Bedrohungen sind die Cybersicherheit und der Blackout", schätzt der Ingenieur-Direktor. Und ein allgemeiner Stromausfall ist alles andere als ein harmloses Szenario, wenn fast 90 % des Wassers gepumpt werden müssen. Die DEA hat sich daher mit Notstromaggregaten ausgestattet und verfügt über Risikomanagementpläne sowie Maßnahmen, die die Kontinuität der Versorgung sicherstellen sollen.

Zu diesen neuen Herausforderungen kommt eine Grundlagenarbeit hinzu: die schrittweise Erneuerung der bestehenden Infrastruktur. Dafür investiert die DEA derzeit zwischen 6 und 8 Millionen Euro pro Jahr, erneuert jedes Jahr etwa 8 Kilometer Leitungen und baute in den vergangenen Jahren durchschnittlich alle zwei Jahre ein neues regionales Reservoir. Investitionen, die auch der Entwicklung des Bedarfs Rechnung tragen. In 30 Jahren hat sich die versorgte Bevölkerung verdoppelt und umfasst heute rund 78.000 Einwohner – eine Bevölkerung, die weiter wachsen dürfte.

75

C'est le nombre de personnes qui travaillent à la DEA. Ingénieurs, informaticiens, électriciens, mécaniciens, soudeurs, spécialistes de la qualité de l'eau… Des métiers très différents, mais qui travaillent étroitement ensemble: installer une vanne, par exemple, peut nécessiter l'intervention de plusieurs équipes, de son raccordement à sa programmation.



L'impact du changement climatique

En chemin, il arrive toutefois qu'un tuyau fasse des siennes. «On le remarque quand une anomalie dans les volumes est enregistrée. Il faut alors trouver la fuite et pour cela, on dispose d'une équipe spécialisée et de toute une série d'équipements. On place par exemple des microphones sur les vannes et on travaille par corrélation. Ou bien on injecte dans la conduite un mélange d'azote et d'hydrogène, puis on recherche l'endroit où le gaz s'échappe. Cette année, nous avons aussi eu une fuite provoquée par la sécheresse. La terre a bougé et cela a créé une fissure dans une conduite. Et là, l'eau est sortie de partout dans la rue, c'était rapidement détectable du cou», décrit Dr Marc Schroeder.

Les conséquences du changement climatique se font en effet sentir jusque sur les infrastructures. «Avant, les conduites étaient enterrées à environ 1,20 mètre pour éviter que l'eau ne gèle. Maintenant, il faut aussi regarder s'il ne faut pas aller plus profond pour éviter qu'elle ne se réchauffe», remarque-t-il. D'autant que la ressource elle-même n'est pas épargnée. Si, selon l'expert, les sources ne risquent pas de se tarir du jour au lendemain, leur débit diminue déjà lorsque les périodes de sécheresse se prolongent. Et si ces périodes de sécheresse se prolongeaient pendant les mois d'hiver, nous aurions un problème: si sa propre production ne suffisait plus à couvrir les besoins, la DEA pourrait alors davantage s'approvisionner auprès du SEBES.

Éviter le blackout et renouveler le réseau
En coulisses, le réseau a lui aussi beaucoup évolué avec l'informatisation. Une vanne qui fonctionnait autrefois de manière purement mécanique peut aujourd'hui être commandée électriquement et pilotée informatiquement. Une évolution qui facilite la gestion du réseau, mais fait aussi apparaître de nouveaux risques. «Je dirais que les deux grandes menaces sont la cybersécurité et le blackout», estime l'ingénieur-directeur. Et la panne générale d'électricité est loin d'être un scénario anodin lorsque près de 90 % de l'eau doit être pompée. La DEA s'est donc équipée de groupes électrogènes et dispose de plans de gestion des risques et de mesures destinées à assurer la continuité de l'approvisionnement.

À ces nouveaux enjeux s'ajoute un travail de fond: celui de renouveler progressivement les infrastructures existantes. Pour y parvenir, la DEA investit actuellement entre 6 et 8 millions d'euros par an, renouvelle environ 8 kilomètres de conduites chaque année et construit en moyenne, ces dernières années, un nouveau réservoir régional tous les deux ans. Des investissements qui accompagnent aussi l'évolution des besoins. En 30 ans, la population desservie a doublé pour atteindre aujourd'hui quelque 78 000 habitants – une population qui devrait continuer à augmenter.





WUNNE MAT DER WOOLTZ

Das Viertel „Geetz“ erwacht zum Leben

Seit Oktober 2026 ziehen die ersten Bewohner in das Viertel „Geetz“ ein. Mit 76 bezahlbaren Wohnungen, neuen Wegen, Begegnungsräumen und Spielplätzen entlang der Wiltz entsteht nach und nach ein ganz neues Stück Stadt.

Le quartier «Geetz» prend vie

«Geetz» a accueilli ses premiers habitants à partir du mois d’octobre 2026. Avec 76 logements abordables, de nouveaux cheminements, des espaces de rencontre et des aires de jeux au bord de la Wiltz, c’est tout un nouveau morceau de ville qui va progressivement prendre vie.







Erfüllen Sie die Voraussetzungen für eine Wohnung im Projekt „Wunne mat der Wooltz"?

Prüfen Sie mit dem Online-Rechner, ob ihr Haushalt für den Kauf oder die Miete einer Wohnung in Frage kommt.

www.wmdw.lu

Nach den Baumaschinen werden bald Kinderwagen, Fahrräder, Umzugskartons und vor allem 225 neue Anwohner durch das Viertel Wunne mat der Wooltz ziehen: Der Teil namens „Geetz" und die ihn umgebenden öffentlichen Räume wurden eröffnet und die ersten Einwohner sind seit dem 1. Oktober eingezogen. „Wir sorgen dafür, dass nicht alle gleichzeitig ankommen und sich nach und nach einleben können. Die Einzüge werden daher bis Ende des Jahres gestaffelt, für die letzten Wohnungen sogar bis Anfang nächsten Jahres. So können sich die Neuankömmlinge auch schrittweise orientieren, denn es sind wirklich die allerersten Bewohner des Viertels", erklärt Denis Ory, Chefingenieur des Projekts beim Fonds du Logement.

Modulare Holzbauten und ein Multifunktionsgebäude

Alle 76 in der „Geetz" gelegenen Wohnungen sind für den erschwinglichen Mietpreis vorgesehen und verteilen sich auf mehrere Wohnungtypen, sodass sowohl Familien als auch kleinere Haushalte Platz finden. Ein erster Teil mit 42 Wohnungen wurde in modularer Holzbauweise errichtet. „Die einzelnen Module wurden in einer Werkstatt im Elsass vorgefertigt und fertiggestellt, dann zur Baustelle transportiert und vor Ort zusammengesetzt. Küche, Bad, Fliesen: ein Teil der Ausstattung war also bereits im Inneren installiert", erläutert David Reichling, Architekt beim Fonds du Logement. Dieser Bereich umfasst 16 Einfamilienhäuser mit vier Schlafzimmern, vier kleine Residenzen mit je drei Wohnungen und eine Residenz mit 14 Wohnungen. Die Wohnungen haben überwiegend ein oder zwei Schlafzimmer. Auch den privaten Außenbereichen wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet: jedes Haus hat einen eigenen kleinen Garten, und alle Wohnungen verfügen über eine Terrasse von mindestens 6 m².

Die übrigen 34 Wohnungen von „Geetz" sind in einem großen Multifunktionsgebäude zusammengefasst, das in traditionellerer Bauweise aus Beton errichtet wurde. „Wie der Name schon sagt, beschränkt es sich jedoch nicht auf die Wohnfunktion, sondern vereint mehrere gemeinschaftliche Dienste und Einrichtungen", betont der Architekt. Das Gebäude beherbergt die Keller der Wohnungen, einen Gemeinschaftsraum, die einzige Abfallsammelstelle des Viertels sowie eine zentrale Anlaufstelle des Fonds du Logement. „Mitarbeitende der Vermietungsdienste oder auch Sozialarbeiter können so vor Ort präsent sein und den Bewohnern einen direkten Ansprechpartner bieten." Vor allem aber bietet das Gebäude die 76 Stellplätze für die Bewohner, also einen Platz pro Wohnung, hinzu kommen 22 öffentliche Parkplätze. Denn wie man weiß, sollen in diesem neuen Viertel keine Autos hindurchfahren. „Geetz wurde als ausschließlich fußgängerfreundliches Viertel konzipiert, das die sanfte Mobilität fördert. Der Autoverkehr ist daher im Alltag verboten, mit Ausnahme gelegentlicher Notwendigkeiten, etwa bei Umzügen oder bestimmten größeren Lieferungen", so Denis Ory. Poller beschränken die Zufahrt zu den Straßen, und die Fahrzeuge der Bewohner bleiben im Parkhaus des Multifunktionsgebäudes gebündelt. „Das Gebäude hat mehrere Ausgänge, sodass die Bewohner von ihrem Stellplatz aus keine langen Wege zu ihren Wohnungen zurücklegen müssen."

Bezahlbarer Wohnraum für möglichst viele

Sämtliche Wohnungen des Viertels „Geetz" sind für erschwingliches Mieten vorgesehen. Im Rahmen seines Auftrags ist der Fonds du Logement berechtigt, einen Teil der bezahlbaren Mietwohnungen im freien Kontingent zu vergeben.

Diese Maßnahme ermöglicht es Personen, die die geltenden Zulassungskriterien erfüllen, eine bezahlbare Wohnung von guter Qualität zu beziehen. Sie trägt zudem dazu bei, die soziale und generationenübergreifende Durchmischung der Viertel zu fördern, und stärkt so den sozialen Zusammenhalt und das Zusammenleben.

(Neue) Verbindungen zwischen den Anwohnern und den Vierteln knüpfen

Das erklärte Ziel vom Viertel „Geetz": Nicht nur Wohnungen anzubieten, sondern einen echten Lebensraum für die Einwohner zu schaffen, der Begegnungen und das Zusammenleben fördert. Deshalb wurde auf dem Dach des Multifunktionsgebäudes ein gestalteter Gemeinschaftsgarten angelegt, der allen offensteht und für Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugänglich ist. „Wenn wir von einem Dachgarten sprechen, ist das kein Gründach. Es ist ein echter Garten auf dem Dach, mit Sträuchern, Pflanzungen und einem rund fünfzig Meter langen und zwei Meter breiten, leicht erhöhten Streifen, der dem Gärtnern gewidmet ist", betont David







Êtes-vous curieux si vous pouvez pour obtenir un logement dans «Wunne mat der Wooltz»?

Vérifiez à l'aide du calculateur en ligne si votre ménage est éligible à l'achat ou à la location d'un logement.

www.wmdw.lu

Après les engins de chantier, ce seront bientôt des poussettes, des vélos, des cartons de déménagement et surtout 225 nouveaux habitants qui déambuleront au sein du quartier Wunne mat der Wooltz, avec l'ouverture de la partie nommée Geetz» et des espaces publics qui l'entourent. Les premiers habitants ont pris possession des lieux à partir du 1er octobre. On va faire en sorte que les gens n'arrivent pas tous ensemble et puissent s'intégrer progressivement. Les emménagements seront ainsi échelonnés jusqu'à la fin de l'année, voire le début de l'année prochaine pour les derniers logements. Aussi pour permettre aux nouveaux venus de prendre progressivement leurs marques, car ce sont vraiment les tout premiers habitants du quartier», explique Denis Ory, ingénieur chef de projets au Fonds du Logement.

Des constructions modulaires en bois et un bâtiment multifonctionnel

Tous destinés à la location abordable, les 76 logements de «Geetz» se répartissent entre plusieurs typologies afin d'accueillir aussi bien des familles que des ménages plus petits. Une première partie, composée de 42 logements, a été réalisée selon un procédé de construction modulaire en bois. «Les différents modules ont été préfabriqués et parachevés en atelier en Alsace avant d'être acheminés jusqu'au chantier puis assemblés sur place. Cuisine, salle de bains, carrelage: une partie des équipements était ainsi déjà installée à l'intérieur», précise David Reichling, architecte au sein du Fonds du Logement. Cette zone comprend 16 maisons familiales de quatre chambres, quatre petites résidences de trois appartements, ainsi qu'une résidence de 14 logements. Les appartements comptent principalement une ou deux chambres. Une attention particulière a aussi été portée aux espaces extérieurs privés puisque chaque maison possède son propre jardinet tandis que tous les appartements disposent d'une terrasse d'au moins 6 m².

Les 34 autres logements de Geetz» sont regroupés au sein d'un grand bâtiment multifonctionnel, construit de manière plus traditionnelle en béton. «Comme son nom l'indique, il ne se limite toutefois pas à sa fonction résidentielle, mais réunit plusieurs services et équipements communs», souligne l'architecte. L'édifice abritera les caves des appartements, une salle communautaire, l'unique espace de gestion des déchets du quartier ainsi qu'un guichet unique du Fonds du logement. Des agents des services de location ou encore des assistants sociaux pourront ainsi assurer une présence sur le site et offrir un point de contact direct aux habitants». Mais le bâtiment abritera aussi et surtout les 76 places de stationnement destinées aux habitants, soit une place par logement, auxquelles s'ajoutent 22 places publiques. Car rappelons-le, pas question dans ce nouveau quartier de voir défiler les voitures. «Geetz a été conçu pour être exclusivement piéton et favoriser les mobilités douces. La circulation automobile y est donc interdite au quotidien, à l'exception de besoins ponctuels, notamment lors des déménagements ou pour certaines livraisons importantes», fait savoir Denis Ory. Des bornes limitent ainsi l'accès aux voiries et les véhicules des habitants resteront regroupés dans le parking du bâtiment multifonctionnel. Le bâtiment dispose de plusieurs ouvertures, de sorte que les habitants n'auront pas un long chemin à parcourir pour rejoindre leur logement depuis leur place de stationnement».

Des logements abordables accessibles au plus grand nombre

L'ensemble des logements du quartier «Geetz» est destiné à la location abordable. Dans le cadre de sa mission, le Fonds du Logement est autorisé à attribuer une proportion de logements locatifs abordables en contingent libre.

Cette mesure permet aux personnes répondant aux critères d'éligibilité en vigueur, d'accéder à un logement abordable et de qualité. Elle contribue également à promouvoir la mixité sociale et générationnelle au sein des quartiers, et favorise ainsi la cohésion sociale et le vivre-ensemble.

(Re)tisser les liens entre les habitants et les quartiers

Ambition affichée de «Geetz»? Ne pas seulement proposer des logements, mais offrir un véritable lieu de vie, propice aux rencontres et au vivre-ensemble à ses habitants. C'est pourquoi le toit du bâtiment multifonctionnel s'est doté d'un jardin partagé aménagé, ouvert à tous et accessible aux personnes à mobilité réduite. «Quand on parle de toiture jardin, ce n'est pas une toiture verte. C'est vraiment un vrai jardin sur la toiture, avec des arbustes, des plantations et une bande d'une cinquantaine de mètres de long sur deux mètres de large,



„Wir wollen daraus wirklich eine grüne Achse im Zentrum des Projekts machen“

Denis Ory,
Chefingenieur des Projekts
beim Fonds du Logement.

Reichling. Weiter unten haben auch die Jüngsten ihren Treffpunkt: Am Flussufer wurde ein neuer Spielplatz angelegt, der bereits rege genutzt wird. Das Besondere daran: Die Kinder selbst haben an der Planung mitgewirkt, und ihre Ideen sind in das Projekt eingeflossen.

Jahrelang bildete die ehemalige Industriebrache einen echten Einschnitt im Zentrum von Wiltz und trennte insbesondere die beiden Talseiten voneinander. Mit dem Entstehen von Wunne mat der Wooltz werden nun nach und nach die Verbindungen zwischen den verschiedenen Stadtvierteln wiederhergestellt. Die Inbetriebnahme der Hauptstraße und die Öffnung der neuen Wege verkürzen schon jetzt manche Strecken und bieten einen sicheren Zugang zum Schulcampus, der seit seiner Eröffnung 2023 relativ isoliert von den bestehenden Vierteln lag. Fünf neue Brücken über die Wiltz, die in der Nähe der bestehenden kleinen öffentlichen Wege zwischen den Häusern angelegt wurden, schaffen zudem nach und nach neue Verbindungen zwischen den Vierteln. „Und langfristig müssen die CFL noch eine Unterführung unter den Bahngleisen bauen, um eine direktere Verbindung zum Bahnhof zu schaffen“, ergänzt Denis Ory. Eine gute Gelegenheit, wieder an der Wiltz entlang spazieren zu gehen!

Ein grüner Korridor im Mittelpunkt des Projekts

Der Fluss ist Gegenstand umfangreicher Renatuierungsarbeiten „Um Überschwemmungen zu vermeiden, wird der Wasserlauf umgestaltet, sodass er in dafür vorgesehenen Bereichen über die Ufer treten kann, ohne die künftigen Gebäude zu gefährden. Außerdem sollen neue Lebensräume für Fische, wirbellose Tiere und Säugetiere geschaffen werden, die am Fluss leben. Ein altes Industriewehr soll beispielsweise entfernt und durch eine Rampe ersetzt werden, damit Fische wieder zwischen Ober- und Unterlauf wandern können“, erläutert der Projektleiter. Für die Bewohner wird die Veränderung vor allem an den Ufern sichtbar sein, wo entlang des Wassers bereits neue Fuß- und Radwege angelegt wurden, mit Bänken, Ruhebereichen, Spielplätzen und Treffpunkten. „Wir wollen daraus wirklich eine grüne Achse im Zentrum des Projekts machen.“

Der nächste Schritt: Die Fortsetzung der Bauarbeiten am Teil namens „Nordhang“, der Ende 2027 fertiggestellt sein soll. Er umfasst fünf Residenzen mit insgesamt 67 Wohnungen. Davon werden 24 Wohnungen in zwei Residenzen zum bezahlbaren Kauf angeboten, die übrigen sind für erschwingliche Mieten vorgesehen. Langfristig soll Wunne mat der Wooltz rund 870 Wohnungen umfassen und etwa 2.000 Einwohner aufnehmen; hinzu kommen Geschäfte und weitere Aktivitäten.



légèrement surélevée, qui sera consacrée au jardinage», insiste David Reichling. En contrebas, les plus jeunes disposent eux aussi de leur lieu de rencontre. Une nouvelle aire de jeux, d'ores et déjà fréquentée, a été aménagée au bord de la rivière. Sa particularité ? Les enfants eux-mêmes ont participé à sa conception et leurs idées ont été intégrées au projet.

Si pendant des années, l'ancienne friche industrielle a constitué une véritable coupure au centre de Wiltz, séparant notamment les deux versants de la vallée, la sortie de terre de Wunne mat der Wooltz vient progressivement retisser les liens entre les différents quartiers de la ville. La mise en service de la voirie principale et l'ouverture des nouveaux cheminements permettent déjà de raccourcir certains trajets et d'offrir un accès sécurisé vers le campus scolaire, relativement isolé des quartiers existants depuis son ouverture en 2023. Cinq nouveaux ponts sur la Wiltz, aménagés à proximité des petits chemins publics existants entre les maisons, permettent aussi de créer peu à peu de nouvelles connexions entre les quartiers. «Et à terme, les CFL doivent encore aménager un passage sous les voies ferrées afin de créer une connexion plus directe vers la gare.», ajoute Denis Ory. De quoi redonner envie de se promener le long de la Wiltz !

Une coulée verte au centre du projet

La rivière fait d'ailleurs l'objet d'un important travail de renaturation. «Pour éviter les inondations, le cours d'eau est remodelé afin de lui permettre de déborder dans des zones prévues à cet effet, sans mettre en danger les futurs bâtiments. Et puis de nouveaux habitats doivent être créés pour les poissons, les invertébrés et les mammifères qui vivent le long de la rivière. Un ancien barrage industriel doit par exemple être supprimé et remplacé par une rampe permettant aux poissons de circuler à nouveau entre l'amont et l'aval», détaille l'ingénieur chef de projets. Pour les habitants, le changement sera surtout visible sur les berges où de nouveaux cheminements pour piétons et cyclistes ont déjà été aménagés le long de l'eau, ponctués de bancs, d'espaces de repos, d'aires de jeux et de lieux de rencontre. «On veut vraiment en faire une coulée verte au centre du projet».

Prochaine étape désormais? La poursuite du chantier de la partie nommée «Nordhang», censée être livrée fin 2027. Celle-ci comprendra cinq résidences et un total de 67 appartements. Parmi eux, 24 logements répartis dans deux résidences seront proposés à la vente abordable, tandis que les autres seront destinés à la location abordable. À terme, Wunne mat der Wooltz doit compter environ 870 logements et accueillir quelque 2 000 habitants, auxquels viendront également s'ajouter des commerces et d'autres activités.





« On veut vraiment en faire une coulée verte au centre du projet »

Denis Ory, ingénieur
chef de projets au Fonds du Logement.



MADE IN WILTZ

Ein Blick hinter die Kulissen von Servalux

Servalux ist seit 2011 in Wiltz ansässig und fertigt sowie montiert Fensterrahmen aus PVC und Aluminium. Das von Nicolas Servatius gegründete Unternehmen, das mit drei Mitarbeitern startete, ist in den letzten fünfzehn Jahren erheblich gewachsen und hat kürzlich in eine neue Produktionshalle investiert.

Fenêtre ouverte sur l'entreprise Servalux

Installée à Wiltz depuis 2011, Servalux fabrique et pose des châssis en PVC et en aluminium. Partie de trois salariés, l'entreprise fondée par Nicolas Servatius s'est considérablement développée en quinze ans, jusqu'à récemment investir dans un nouveau hall de production.

In der neuen Halle von Servalux im Gewerbegebiet Salzbaach in Wiltz herrscht reges Treiben. Die Aluminiumprofile durchlaufen eine Maschine nach der anderen, bevor aus ihnen Fenster, Türen oder große Glasfronten entstehen. Zuschnitt, Bear–beitung, Montage, Verglasung: Hier werden die Rahmen nach Maß gefertigt, bevor sie die Werkstätten verlassen, um irgendwo in Luxemburg oder Belgien auf der Baustelle verbaut zu werden. Doch blicken wir 15 Jahre zurück, um zu verstehen, wie alles begann.

Im Jahr 2010 arbeitete Nicolas Servatius im Private Banking und war noch meilenweit davon entfernt, sich vorzustellen, was die Zukunft für ihn bereithielt. Doch da er seiner Karriere etwas überdrüssig war und nach etwas Greifbarem suchte, dachte er immer häufiger über einen Berufswechsel nach. Diese Gedanken vertraute er seinem Vater Fernand Servatius an, dem Leiter des in Belgien ansässigen Bauunternehmens Grandjean. „Mach doch was mit Fenstern", rät ihm dieser daraufhin. Da sein Stammlieferant gerade den Betrieb eingestellt hatte, bot sich eine Gelegenheit ... Nicolas begann, dieser Spur nachzugehen, lernte die Branche kennen und beschloss schließlich, das Abenteuer zu wagen. So entstand Servalux im Oktober 2010 und ließ sich im Mai 2011 in Wiltz nieder. „Die ursprüngliche Idee war also vor allem praktischer Natur: Fensterrahmen herzustellen, um den Bedarf des Familienunternehmens zu decken. Dann begannen wir, mit anderen Kunden zusammenzuarbeiten, und das Geschäft entwickelte sich nach und nach", erzählt der Gründer.

Von drei auf 150 in fünfzehn Jahren

Zu Beginn zählte das Unternehmen nur drei Mitarbeiter und arbeitete ausschließlich mit Kunststoff. Doch schon bald folgten die Aufträge Schlag auf Schlag, und mit ihnen kamen die ersten Erweiterungen und schließlich die Einführung von Aluminium. „Anfangs war alles in einem Gebäude untergebracht, die Produktion und die Teams. Dort wurde es schnell zu klein. Also kauften wir das Nachbargebäude, das wiederum erweitert wurde. Dann haben wir unsere Produktionsflächen schrittweise ausgebaut", erinnert sich Nicolas Servatius.

Im Jahr 2015 öffnete ein erster Showroom seine Türen, 2019 und 2022 folgten weitere Hallen, bevor eine Investition ganz anderen Ausmaßes getätigt wurde: die berühmte Produktionshalle, die 2024 im Gewerbegebiet Salzbaach fertiggestellt wurde und in die im Jahr darauf die Produktion von Aluminiumfenstern verlegt wurde. „Wir verfügen nun über eine hochmoderne und vollständig digitalisierte Produktionslinie, durch die wir unsere Fertigungskapazitäten steigern konnten. Die Kombination aus fortschrittlichen Maschinen, intelligenter Software und einer ergonomischen Gestaltung garantiert uns eine effiziente, fehlerfreie und perfekt organisierte Produktion", erläutert er.

Auch in den Zahlen ist die Expansion deutlich erkennbar. Ausgehend von drei Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 300.000 Euro beschäftigt Servalux heute 150 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro. Zu diesem Zeitpunkt wurden 80 % der Geschäftstätigkeit in Luxemburg und die restlichen 20 % in Belgien erbracht.

Mehr als nur Fenster

Auch wenn Fensterrahmen nach wie vor





L'activité bat son plein dans le nouveau hall de Servalux, situé dans la zone d'activité Salzbaach à Wiltz. Les profilés en aluminium passent d'une machine à l'autre avant de devenir fenêtres, portes ou grandes baies vitrées. Découpe, usinage, assemblage, vitrage: ici, les châssis sont fabriqués sur mesure avant de quitter les ateliers pour rejoindre leur chantier quelque part au Luxembourg ou en Belgique... Mais retournons 15 ans en arrière pour comprendre comment tout a commencé.

En 2010, Nicolas Servatius travaille dans le private banking et est encore à mille lieues d'imaginer ce que l'avenir lui réserve. Pourtant, quel que peu las de sa carrière et en quête de concret, il songe de plus en plus à une reconversion. Des pensées qu'il confie à son père, Fernand Servatius, à la tête de l'entreprise de construction Grandjean, basée en Belgique. «Lance-toi dans les fenêtres», lui conseille alors ce dernier. Son fournisseur habituel venant justement de cesser ses activités, une opportunité se dessine... Nicolas commence à creuser la piste, découvre le secteur et décide finalement de tenter l'aventure. Servalux voit ainsi le jour en octobre 2010, et s'installe à Wiltz en mai 2011. «L'idée de départ est donc avant tout pratique: produire des châssis afin de répondre aux besoins de l'entreprise familiale. Puis nous avons commencé à travailler avec d'autres clients et l'activité s'est développée progressivement», raconte le fondateur.

De 3 à 150 employés en quinze ans

À ses débuts, l'entreprise ne compte que trois salariés et travaille exclusivement le PVC. Mais très vite, les commandes s'enchainent et avec elles, les premiers agrandissement puis l'introduction de l'aluminium. «Au départ, tout était centralisé dans un bâtiment, la production et les équipes, mais c'est vite devenu trop petit. Alors on a acheté le bâtiment voisin, qui a été agrandi à son tour. Puis on a progressivement étendu nos surfaces de production», se souvient Nicolas Servatius.

En 2015, un premier showroom ouvre ses portes et de nouveaux halls suivent en 2019 et en 2022, avant un investissement d'une tout autre ampleur: le fameux hall de production achevé en 2024 dans la zone d'activité Salzbaach, où la production de châssis en aluminium a été transférée l'année suivante. «On dispose désormais d'une ligne de production ultramoderne et entièrement numérique qui nous a permis d'augmenter nos capacités de fabrication. La combinaison de machines avancées, d'un logiciel intelligent et d'un aménagement ergonomique nous garantit une production efficace, sans erreur et parfaitement organisée.», détaille-t-il.

Côté chiffres, l'expansion est elle aussi bien visible. Partie de trois salariés et d'un chiffre d'affaires d'environ 300 000 euros, Servalux compte aujourd'hui 150 collaborateurs et réalisait quelque 20 millions d'euros de chiffre d'affaires en 2025. À cette date, 80 % de l'activité était réalisée au Luxembourg et les 20 % restants en Belgique.

Des fenêtres, mais pas seulement

Si les châssis restent au cœur de son activité, le catalogue de Servalux s'est lui aussi étoffé avec les années. L'entreprise fabrique des fenêtres et portes

„ Zu unseren aktuellen Baustellen gehört beispielsweise KIEM 2050 in Kirchberg. "







« Parmi nos chantiers actuels, il y a par exemple KIEM 2050, au Kirchberg »



Nicolas Servatius (mitte)

das Kerngeschäft bilden, hat sich der Produktkatalog von Servalux im Laufe der Jahre erweitert. Das Unternehmen fertigt maßgeschneiderte Fenster und Türen aus PVC und Aluminium, bietet aber auch Sonnenschutzlösungen, Garagentore, Pergolen sowie verschiedene Blechbearbeitungsarbeiten sowohl für Einfamilienhäuser als auch für Großprojekte an. „Wir können also sowohl einige Fenster bei einem Privatkunden austauschen als auch die komplette Ausstattung für einen Neubau oder ein Mehrfamilienhaus liefern", erklärt Nicolas Servatius.

Unabhängig vom Umfang beginnt ein Großteil der Arbeit in Wiltz. Bevor ein Fensterrahmen auf einer Baustelle ankommt, sind mehrere Schritte erforderlich. Zunächst müssen die Abmessungen und Eigenschaften des Projekts festgelegt und technisch vorbereitet werden. Anschließend werden die Profile in den Werkstätten zugeschnitten und bearbeitet, und dann entsprechend den geforderten Maßen zusammengebaut. Es folgen noch die Verglasung, die Endbearbeitung, die Vorbereitung für den Transport und schließlich der Einbau durch die Teams auf der Baustelle.

Die im Gewerbegebiet Salzbaach hergestellten Fenster bleiben natürlich nicht alle im Norden des Landes. „Zu unseren aktuellen Baustellen gehört beispielsweise KIEM 2050 in Kirchberg. Dabei handelt es sich um ein groß angelegtes Wohnbauprojekt mit 148 Wohneinheiten, das nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft realisiert wird. Dort übernehmen wir die Lieferung und den Einbau der Fensterrahmen", erklärt Nicolas Servatius.

Mit seinen neuen Produktionskapazitäten will Servalux seine Entwicklung in den bestehenden Geschäftsbereichen, insbesondere bei Fensterrahmen, Pergolen und Blechbearbeitung, fortsetzen und gleichzeitig das Produktionsvolumen steigern. Dieses Wachstum dürfte auch die Einstellung neuer Mitarbeiter erfordern.

en PVC et en aluminium sur mesure, mais propose également des solutions de protection solaire, des portes de garage, des pergolas ainsi que différents travaux de tôlerie tant pour des maisons unifamiliales que sur des projets d'envergure. «On peut donc tout à fait remplacer quelques fenêtres chez un particulier ou fournir l'équipement complet d'une nouvelle construction ou d'un immeuble résidentiel», affirme Nicolas Servatius.

Quel que soit le format, une grande partie du travail commence à Wiltz. Avant qu'un châssis n'arrive sur un chantier, plusieurs étapes sont nécessaires. Les dimensions et caractéristiques du projet doivent d'abord être définies et préparées techniquement. Les profilés sont ensuite découpés et usinés dans les ateliers, puis assemblés selon les dimensions demandées. Viennent encore le vitrage, les finitions, la préparation pour le transport et, enfin, la pose par les équipes sur chantier.

Les fenêtres fabriquées dans la zone d'activité Salzbaach ne restent évidemment pas toutes dans le nord du pays. «Parmi nos chantiers actuels, il y a par exemple KIEM 2050, au Kirchberg. C'est projet résidentiel d'envergure qui comprend 148 unités de logement et qui s'inscrit dans une logique de construction circulaire. Nous y assurons la fourniture et la pose des châssis», annonce Nicolas Servatius.

Avec ses nouvelles capacités de production, Servalux entend poursuivre son développement dans ses métiers actuels, notamment les châssis, les pergolas et la tôlerie, tout en augmentant les volumes produits. Une croissance qui devrait également passer par le recrutement de nouveaux collaborateurs.



Hall de production Salzbaach



DIE GEMEINDE STELLT SICH VOR

Das Gemeindesekretariat

Allgemeine Verwaltung, Bildungswesen, Personalwesen, IT, Datenschutz, Versicherungen, Immobilientransaktionen oder auch die Vermietung kommunaler Gebäude: Hinter der Bezeichnung „Gemeindesekretariat" verbirgt sich eine Abteilung mit besonders vielfältigen Aufgabenbereichen, die für den reibungslosen Betrieb der Verwaltung von zentraler Bedeutung ist.

Ein elfköpfiges Team teilt sich diese verschiedenen Bereiche auf, deren Umfang im Zuge der zunehmenden Entwicklung der Gemeinde Wiltz stetig wächst.

Le secrétariat général

Administration générale, enseignement, ressources humaines, informatique, protection des données, assurances, transactions immobilières ou encore location des bâtiments communaux: derrière l'appellation secrétariat général» se cache un service aux missions particulièrement variées qui occupe une place centrale dans le bon fonctionnement de l'administration.

Une équipe de onze personnes se partageces différents domaines, dont l'ampleur ne cesse de croître au rythme du développement de Wiltz.

Sabina Becic, Abteilungsleiterin und zugleich stellvertretende Gemeindesekretärin, gewährt uns einen Einblick.

Was sind die verschiedenen Aufgaben ihrer Abteilung?

Die Abteilung deckt verschiedene Bereiche ab, darunter Bildung, Personalwesen, Verwaltung des IT-Bestands und Datenschutz, Vermietung kommunaler Gebäude, Immobilientransaktionen sowie die Zentralisierung von Dokumenten. Die Aufgaben sind auf ein Team von 11 Mitarbeitern aufgeteilt.

Sprechen wir über das Personalwesen...

Die Gemeinde Wiltz beschäftigt fast 200 Mitarbeiter, daher hat das Team alle Hände voll zu tun mit den Gehaltsabrechnungen, den beruflichen Laufbahnplanungen, den Fortbildungen, der Arbeitsmedizin, der Stellenbesetzung und Einarbeitung der neuen Mitarbeiter – deren Zahl stetig steigt – und dem damit verbundenen Arbeitsaufwand. Drei Mitarbeiter sind in diesem Bereich tätig.

Und wie sieht es mit dem Bildungswesen aus?

Auch dieses Thema beschäftigt uns sehr, angefangen bei der Schulorganisation über die Aufnahme neu angekommener Schüler bis hin zu den Leistungsprämien und der Organisation des „Pedibus". Hinzu kommt das Projekt zur Einrichtung des „Kannergemengerot", einer neuen Initiative, die darauf abzielt, Kindern einen Platz im Gemeindeleben zu geben, und die derzeit in Vorbereitung ist.

Momentan kümmern sich zwei Personen um all dies, und mit dem Projekt „Wunne mat der Wooltz", in das gerade die ersten neuen Einwohner einziehen, werden in den nächsten Jahren zahlreiche neue Schüler hinzukommen, sodass sich die Arbeitsbelastung wahrscheinlich noch weiter erhöhen wird.

Und welche Tätigkeiten umfassen die Mietverwaltung und die Immobilientransaktionen der Gemeinde?

Zwei Mitarbeiter unserer Abteilung kümmern sich um die Mietverwaltung der kommunalen Liegenschaften, insbesondere um Gebäude und Räumlichkeiten, die an Gewerbebetriebe, Vereine oder andere Akteure vermietet sind, sowie um Studentenwohnungen. Sie sind für die Erstellung und Verwaltung der Mietverträge sowie für die gesamte damit verbundene Verwaltungsarbeit zuständig.

Ich selbst bin für den Bereich der Immobilientransaktionen der Gemeinde zuständig, insbesondere für den Kauf und Verkauf von Grundstücken oder Gebäuden, Baurechte und Erbpachtverträge. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Notaren.











Tour d'horizon avec Sabina Becic, chef de service, également secrétaire communale adjointe.

Quelles sont les différentes missions de votre service?

Le service englobe différents thèmes qui sont l'enseignement, les ressources humaines, la gestion du parc informatique et protection des données, la location des bâtiments communaux, les transactions immobilières et la centralisation des documents. Nous sommes une équipe de onze personnes et nous nous répartissons les missions.

Parlez-nous des ressources humaines...

La commune de Wiltz emploie presque 200 personnes donc l'équipe a du travail avec le calcul des salaires, la gestion des carrières, les formations continues, la médecine du travail, le recrutement, l'intégration des nouveaux collaborateurs qui sont de plus en plus nombreux et tout l'administratif qui va avec. Trois personnes travaillent dans ce domaine.

Et qu'en est-il de l'enseignement ?

Ce thème aussi nous occupe énormément, avec l'organisation scolaire, les nouvelles arrivées d'élèves, les primes de réussite scolaire ou encore l'organisation du Pedibus. A cela s'ajoute le projet de mise en place du «Kannergemengerot», une nouvelle initiative qui vise à donner aux enfants une place dans la vie communale et qui est actuellement en préparation.

Pour l'instant, deux personnes se chargent de tout cela, et avec le projet «Wunne mat der Wooltz», où les premiers nouveaux habitants emménagent actuellement, de nombreux nouveaux élèves vont arriver au cours des prochaines années et la charge de travail va probablement s'intensifier.

Et quelles activités recouvrent la gestion locative et les transactions immobilières de la commune?

Deux personnes au sein de notre service assurent la gestion locative des biens communaux, notamment les bâtiments et locaux loués à des commerces, des associations ou d'autres acteurs ainsi que des logements étudiants. Elles s'occupent de l'établissement et du suivi des contrats de location ainsi que de toute la gestion administrative qui en découle.

De mon côté, je prends en charge le volet des transactions immobilières de la commune, notamment les acquisitions et ventes de terrains ou de bâtiments, les droits de superficie et les baux emphytéotiques. Cela implique une étroite collaboration avec les notaires.



Sabina Becic,
Leiterin der Abteilung

Da die Gemeinde wächst, nehmen auch unsere Aufgaben in diesem Bereich zu.

Ich kann mir vorstellen, dass auch die IT eine ganz schöne Arbeitsbelastung darstellt...

Ja, drei Mitarbeiter kümmern sich um die IT-Infrastruktur und den Datenschutz. Sie arbeiten insbesondere an der Digitalisierung unserer Verwaltungsprozesse, aber auch am Thema Cybersicherheit. Das ist heutzutage sehr wichtig. Wir sind vorbereitet, falls etwas passiert, aber man muss immer noch einen Schritt weiter gehen, denn es ist ein Bereich, der sich ständig weiterentwickelt und ständige Wachsamkeit sowie Anpassungen erfordert.

Außerdem verwaltet dieses Team auch das gesamte interne Netzwerk und greift ein, wenn technische Probleme auftreten.

Und dann sind da noch Sie! Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Als Abteilungsleiterin koordiniere ich das Team. Ich organisiere regelmäßige Besprechungen, um die verschiedenen Vorgänge und Projekte zu jedem Themenbereich zu verfolgen. Parallel dazu übe ich auch die Funktion der stellvertretenden Gemeindesekretärin aus. Ich bin seit zwei Jahren hier und schätze die Vielfalt der Themen, mit denen ich mich befasse; keine Woche gleicht der nächsten. Auch wenn ein Großteil unserer Arbeit hinter den Kulissen stattfindet, stehen wir bei bestimmten Angelegenheiten auch in direktem Kontakt mit den Einwohnern.

Unsere Aufgabe besteht vor allem darin, für den reibungslosen Ablauf vieler Aspekte der Gemeindeverwaltung zu sorgen. Das ist eine Arbeit, die von außen nicht immer sichtbar ist, aber im Alltag unverzichtbar ist.

Die Abteilung in Zahlen

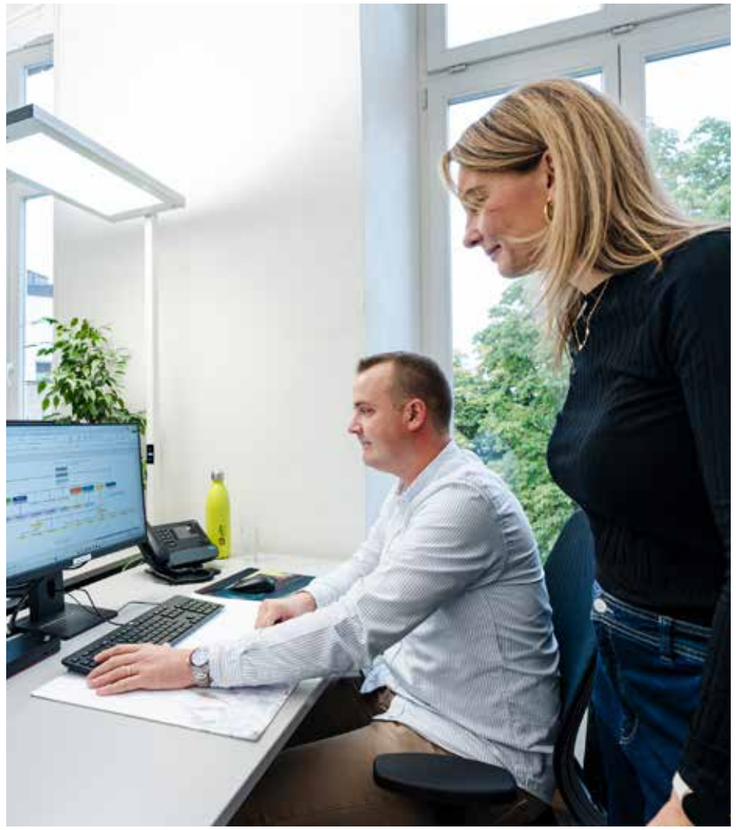
185 Mitarbeiter im Gemeindedienst

915 Schüler im der Vorschule und Grundschule

130 Computer und 11 Standorte, die von der IT-Abteilung verwaltet werden

224 Mietverträge (Vermietung von Gebäuden / Grundstücken und Studentenwohnungen)

2025: **22 unterzeichnete notarielle Urkunden**





Sabina Becic
Chef de service

Comme la commune s'agrandit, nos missions s'intensifient aussi dans ce domaine.

J'imagine que l'informatique représente aussi une sacrée charge de travail...

Oui, trois personnes s'occupent du parc informatique et de la protection des données. Elles travaillent notamment sur le chantier de la digitalisation de nos processus administratifs, mais aussi sur le volet cybersécurité. C'est très important de nos jours. On est prêt s'il se passe quelque chose, mais il faut toujours aller plus loin, car c'est un domaine qui évolue constamment et qui nécessite de la vigilance et des adaptations permanentes.

Et puis cette équipe gère aussi tout le réseau interne et intervient lorsqu'on rencontre des problèmes techniques.

Et il reste vous! Qu'est-ce qui vous plait dans votre travail?

En tant que chef de service, je coordonne l'équipe. J'organise des réunions régulières pour suivre les différents dossiers et projets de chaque thématique – et parallèlement j'exerce également la fonction de secrétaire communale adjointe. Je suis là depuis deux ans et j'aime la diversité des sujets dont je m'occupe, aucune semaine ne ressemble à la suivante. Même si une grande partie de notre travail se déroule en arrière-plan, nous sommes également en contact direct avec les habitants pour certaines démarches.

Notre rôle consiste avant tout à veiller au bon fonctionnement de nombreux aspects de l'administration communale. C'est un travail qui n'est pas toujours visible de l'extérieur, mais qui est essentiel au quotidien.

Le service en chiffres

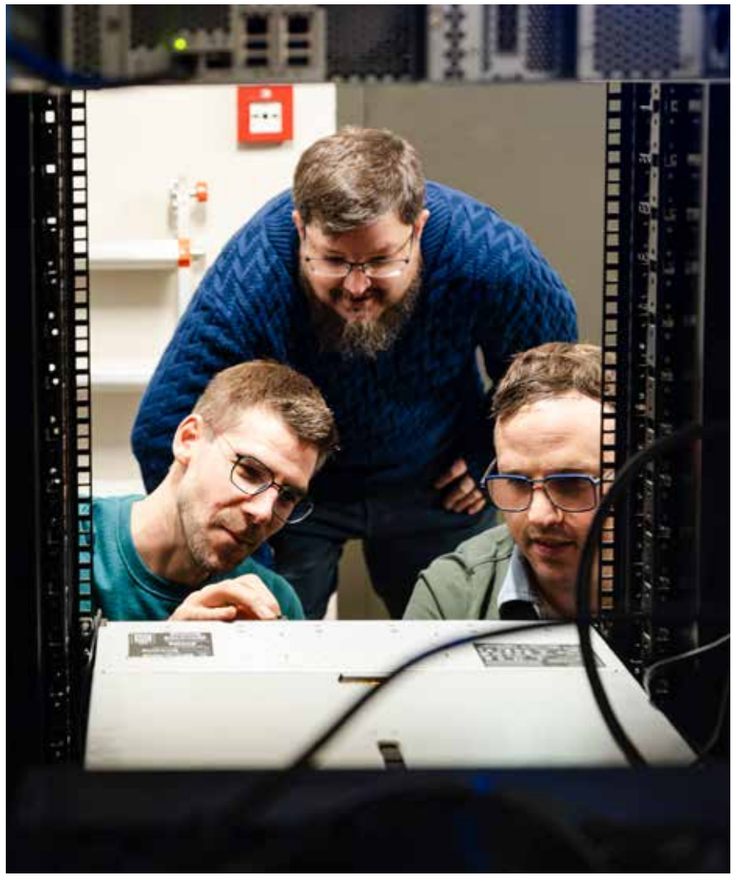
185 personnes engagées au sein de la commune

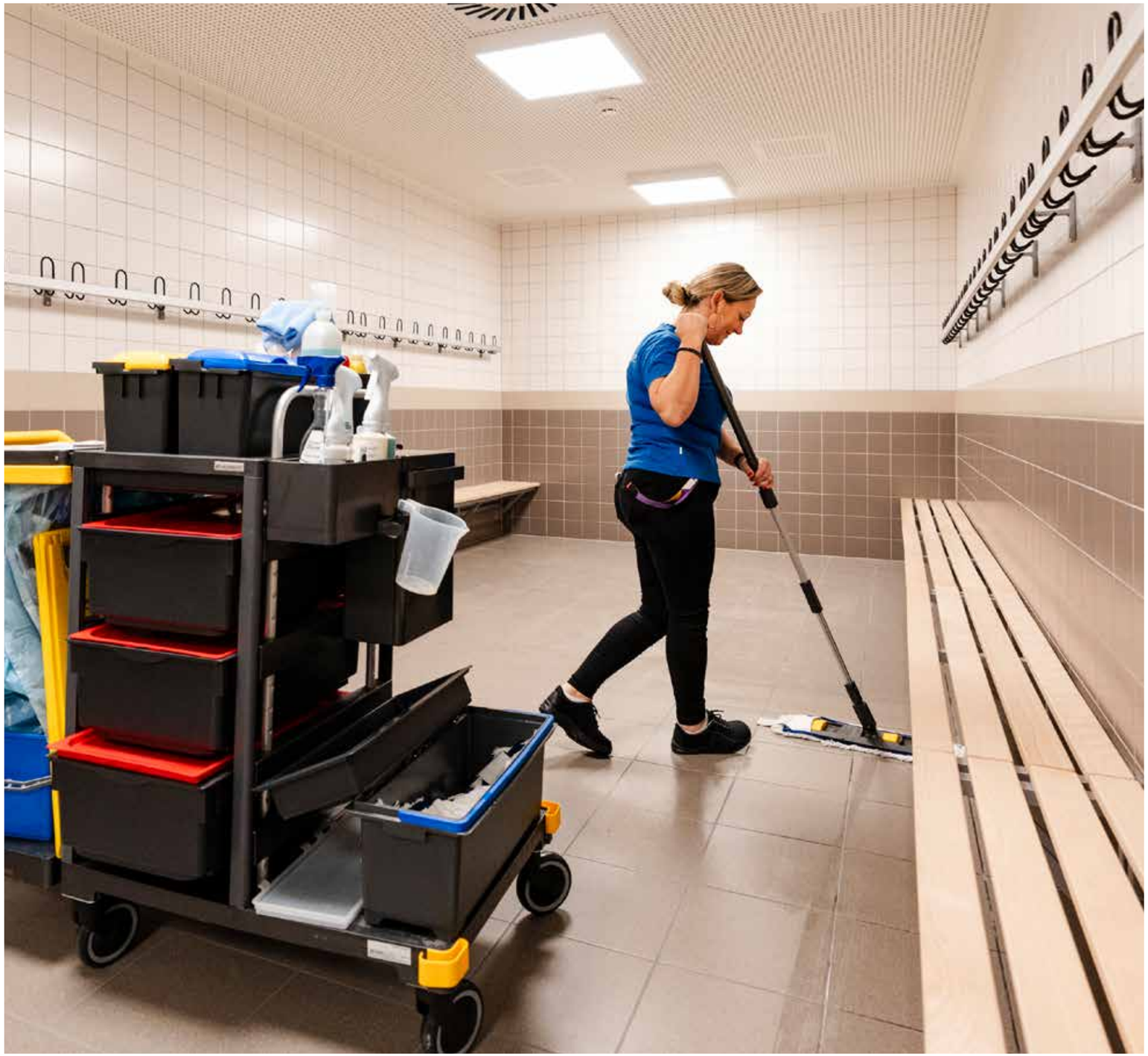
915 élèves dans l'enseignement préscolaire et fondamental

130 ordinateurs et 11 sites à gérer pour le service informatique

224 contrats de location (location des bâtiments / terrains et chambres étudiants)

En 2025 **22 actes** notariés signés





DIE GEMEINDE STELLT SICH VOR

Die Abteilung „Reinigungskräfte“

Die Abteilung „Reinigungskräfte“ sorgt für Sauberkeit, Pflege und Hygiene in den kommunalen Gebäuden und Gemeinschaftsbereichen. Ihre Arbeit, die oft im Hintergrund stattfindet, aber für den reibungslosen Betrieb unverzichtbar ist, trägt jeden Tag dazu bei, den Nutzern und Mitarbeitern ein sauberes, angenehmes und einladendes Umfeld zu bieten.

Le service «agents de nettoyage»

Le service «agents de nettoyage» veille à la propreté, à l’entretien et à l’hygiène des bâtiments et espaces communaux. Souvent discret mais essentiel à leur bon fonctionnement, son travail contribue chaque jour à offrir aux usagers comme au personnel un environnement propre, agréable et accueillant.

Die Abteilung in Zahlen

25 Reinigungskräfte
+ 1 Abteilungsleiter

130 zu reinigende Gebäude, von denen ein Großteil täglich gereinigt werden muss

28.436 m² zu putzende **Flächen**

Ein Gespräch mit Victor Soares, dem Abteilungsleiter.

Welche Aufgaben hat Ihre Abteilung und welche Tätigkeiten umfasst das?

Mein Team ist für die Reinigung der von der Gemeinde genutzten kommunalen Gebäude, der Schulen und der Sporthallen zuständig, aber auch für die Gemeinschaftsbereiche bestimmter Räumlichkeiten, wie beispielsweise die Halle „13 Am Pëtz" oder das ehemalige Zollgebäude. Es ist auch dafür verantwortlich, unsere Gemeindesäle nach der Vermietung wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen.

Persönlich kümmere ich mich außerdem um die externen Dienstleister, wie zum Beispiel diejenigen, die Fensterputzer kommen – denn in unserer Abteilung führen wir keine Reinigungsarbeiten in der Höhe durch. Nicht vergessen darf man, dass wir auch dafür sorgen müssen, dass die gesamte Ausrüstung täglich gereinigt und einsatzbereit ist; diese Aufgabe übernimmt jedoch meine Kollegin Cristiane Carvalho Mota Tambani, die zudem als stellvertretende Teamleiterin fungiert.

Wie viele Reinigungskräfte arbeiten für die Gemeinde?

Als ich 2020 angefangen habe, waren es 12, und heute sind es 25. Und bis auf mich sind es ausschließlich Frauen! (lacht) Ich hoffe, eines Tages einen Mann einzustellen! Die Mitarbeiterzahl ist gestiegen, denn im Laufe der Jahre sind in der Gemeinde zusätzliche Gebäude hinzugekommen, und außerdem wurden einige Dienstleistungen intern übernommen. Es war eine große Herausforderung, alles so zu organisieren, dass die Teams gut auf die verschiedenen Standorte verteilt sind und wir gleichzeitig flexibel bleiben.

Welche weiteren Veränderungen haben Sie eingeleitet?

Wir haben uns für ein umweltfreundlicheres Reinigungssystem entschieden.

Unsere Produkte sind zertifiziert und mit einem Umweltzeichen versehen, frei von aggressiven Chemikalien und umweltverträglich. Wir verbrauchen auch weniger Wasser, insbesondere dank spezieller Mopps, die trocken reinigen, wenn der Boden nicht nass gemacht werden muss. Außerdem haben wir uns für ergonomische Reinigungswagen entschieden, um das Personal zu entlasten.



Le service en chiffres

25 agents de nettoyage
+ 1 chef de service

130 bâtiments à entretenir
dont une grande partie journalier

28.436 m² de surfaces à nettoyer

Rencontre avec Victor Soares, chef du service.

Quelles sont les différentes missions de votre service et qu'est-ce que cela recouvre comme activités?

Mon équipe est responsable du nettoyage des bâtiments communaux utilisés par la commune, des écoles, des salles de sports, mais aussi des parties communes de certaines salles, comme le hall de «13 Am Pëtz» ou l'ancienne douane par exemple. C'est elle aussi qui remet nos salles communales en état, après les locations.

À titre personnel, je gère aussi les prestataires externes, comme ceux qui viennent pour laver les vitres – car nous ne faisons pas de nettoyage en hauteur au sein du service. Sans oublier que nous devons aussi nous assurer que tout le matériel utilisé par l'équipe soit chaque jour nettoyé et prêt à l'emploi, mais ça c'est une tâche qui incombe à ma collègue Cristiane Carvalho Mota Tambani, qui assure également les fonctions de chef d'équipe remplaçant.

Combien d'agents de nettoyage travaillent pour la commune?

Quand j'ai commencé en 2020, il y en avait 12 et aujourd'hui, elles sont 25. Et ce sont uniquement des femmes à part moi ! (rires) J'ai l'espoir un jour d'embaucher un homme ! L'effectif a augmenté car au fil des ans, il y a eu plus de bâtiments dans la commune, et puis certains services ont été internalisés. C'était un grand chantier de tout organiser pour bien répartir les équipes sur les différents sites tout en restant flexible.

Quel autre changement avez-vous initié?

Nous avons opté pour un système de nettoyage plus écologique.

Nos produits sont certifiés et écolabellisés, exempts d'agents chimiques agressifs et respectueux de l'environnement. On utilise aussi moins d'eau, notamment grâce à des balais mop spéciaux qui lavent à sec quand le sol ne nécessite pas d'être mouillé. Et puis on a aussi opté pour des chariots ergonomiques pour soulager le personnel.

Une bonne initiative car ce n'est pas un métier facile...

Tout à fait. Les employées ont des contrats de 25-30 heures / semaine et pas plus, car c'est vraiment dur comme travail. C'est





Victor Soares

Victor Soares:

„Am meisten gefällt mir, mit meinem Team in einer guten Atmosphäre zusammen-zuarbeiten“

Eine gute Initiative, denn es ist kein einfacher Beruf...

Ganz genau. Die Mitarbeiterinnen haben Verträge über 25 bis 30 Stunden pro Woche und nicht mehr, denn die Arbeit ist wirklich hart. Sie ist körperlich anstrengend und man muss oft früh anfangen oder abends spät aufhören – die ersten fangen um 6 Uhr an und die letzten hören um 21 Uhr auf. Wir geben ihnen Tipps und Schulungen, um ihre Arbeitsabläufe zu optimieren und Kraft zu sparen, aber jede hat ihre Gewohnheiten, ihre eigene Arbeitsweise, und sie wollen ihre Methoden nicht unbedingt ändern. Vor allem, weil sie alle sehr darauf bedacht sind, ihre Arbeit gut zu machen – auf ihre eigene Art und Weise.

Und wie läuft ein Arbeitstag ab?

Im Allgemeinen haben die Teams einen festen Zeitplan, der jedoch je nach Bedarf oder aktuellen Ereignissen variieren kann. Hier in der Reenert-Grundschule, wo ich mein Büro habe, trifft das Team um 16 Uhr ein und holt seine Wagen und sein Material aus einem Raum im Keller ab, bevor es sich an die Reinigung der Flure, Klassenzimmer und Toiletten macht, Verbrauchsmaterialien – wie Toilettenpapier oder Seife – auffüllt, die Mülleimer leert usw. Die Schüler helfen mit, indem sie am Ende des Tages bereits ihre Stühle auf die Tische stellen, damit unser Personal nicht alles hochheben muss. Das ist immer eine willkommene Geste!

Ich kann mir vorstellen, dass die Arbeit manchmal ziemlich undankbar ist...

Das stimmt, vor allem in den Gemeinde-sälen: Manchmal ist das kein Zucker-schlecken! Man muss alles putzen, die üblen Gerüche beseitigen... Auch der Winter ist eine schwierigere Zeit, da Salz und Schnee die Böden sehr schnell verschmutzen. Unsere Arbeit wird nicht immer gebührend gewürdigt, vor allem weil manche Stellen sehr schnell wieder verschmutzt sind. Das gilt zum Beispiel für stark frequentierte Bereiche wie Aufzüge. Auch wenn wir sie erst vor knapp einer Stunde gereinigt haben, haben manche Leute vielleicht den Eindruck, dass gar nicht geputzt wurde. Das ist manchmal ein bisschen undankbar: Wir putzen, aber das Ergebnis unserer Arbeit kann innerhalb weniger Augenblicke wieder verschwinden!

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Am meisten gefällt mir, mit meinem Team in einer guten Atmosphäre zusammen-zuarbeiten. Außerdem gleicht kein Tag wirklich dem vorherigen: Man muss sich ständig anpassen, auf Unvorhergesehenes reagieren und Lösungen finden. Genau das gefällt mir und macht die Arbeit interessant. Den ganzen Tag hinter einem Schreibtisch zu sitzen und immer dasselbe zu tun, wäre nichts für mich! Hier ist immer etwas los, es gibt immer etwas zu tun und mir wird nie langweilig.





Cristiane Carvalho Mota Tambani
& Victor Soares

Victor Soares:

« Ce que j’aime avant tout, c’est travailler avec mon équipe dans une bonne ambiance »

physique et il faut souvent commencer tôt ou finir tard, les premières démarrant à 6h et les dernières terminant à 21h. On leur donne des astuces et des formations pour optimiser leurs gestes et économiser leurs forces, mais chacune a ses habitudes, sa façon de faire et elles ne veulent pas forcément changer de méthodes. Surtout qu’elles sont toutes très soucieuses du travail bien fait, à leur façon.

Et comment se déroule une journée de travail?

En général, les équipes ont un programme fixe, mais qui peut varier selon les besoins ou les actualités. Ici, à l’école fondamentale Reenert où j’ai mon bureau, l’équipe arrive à 16h et va récupérer ses chariots et son matériel dans une salle au sous-sol, avant de s’attaquer au nettoyage des couloirs, des salles de classe, des toilettes, de réapprovisionner les consommables – comme le papier toilette ou le savon – de vider les poubelles, etc... Les élèves donnent un coup de main en mettant déjà leurs chaises sur la table en fin de journée, pour éviter à notre personnel de devoir tout soulever. C’est toujours un geste bienvenu!

J’image que parfois, la tâche est ingrate...

Ah oui, surtout les salles communales: parfois, c’est quelque chose ! Il faut tout nettoyer, faire disparaître les mauvaises odeurs... L’hiver aussi est une période plus difficile, avec le sel et la neige qui salissent très vite les sols. Notre travail n’est pas toujours reconnu à sa juste valeur, notamment parce que certains endroits se salissent à nouveau très rapidement. C’est le cas des lieux de passage, comme les ascenseurs. On a beau les avoir nettoyés à peine une heure plus tôt, certaines personnes peuvent avoir l’impression que l’entretien n’a pas été fait. C’est parfois un peu ingrat: on nettoie, mais le résultat de notre travail peut disparaître en quelques instants!

Qu’est-ce qui vous plait dans votre poste?

Ce que j’aime avant tout, c’est travailler avec mon équipe dans une bonne ambiance. Et puis, aucune journée ne ressemble vraiment à la précédente: il faut sans cesse s’adapter, réagir aux imprévus et trouver des solutions. C’est ce côté-là qui me plaît et qui rend le travail intéressant. Rester toute la journée derrière un bureau à faire toujours la même chose, ce ne serait pas pour moi ! Ici, ça bouge, il y a toujours quelque chose à faire et je ne m’ennuie pas.





WOOLTZ FRÉIER AN HAKT

Amphitheater - Freilichtbühne

Landesweit und über die Grenzen hinaus bekannt geworden durch das Wiltzer Festival, kennt heute jeder die überdachte Freilichtbühne vor der historischen Kulisse des Wiltzer Schlosses, welche schon so manchen Star gesehen hat.

Die doppelte Renaissance-/Barock-Freitreppe des Wiltzer Schlosses, fertiggestellt 1727 unter Graf Charles Ferdinand de Custine, verleiht der Freilichtbühne noch heute ihren besonderen Charme.

Doch wie entstand die Idee?

Als geistiger Taufpate des Projekts gilt die Aufführung von Schillers Wilhelm Tell (1947) vor der Schlosskulisse. Der Erfolg dieser Veranstaltung veranlasste einige engagierte Bürger, unter ihnen Eugène Weber und Joseph Thein, 1953 das erste internationale Festival zu organisieren. Dieses fand auf einer provisorischen Stahlrohrtribüne statt, welche im terrassierten Schlossgarten aufgestellt worden war.

Mit dem Bau der eigentlichen Freilichtbühne, wie wir sie heute kennen, wurde 1954 begonnen. Entworfen vom Architekten Henri Luja, lag die Bauleitung bei Auguste Boever und die Raumgestaltung bei Josy Greisen. Unterhalb der Bühne befinden sich garderobenartige Künstlerkabinen, welche heute jedoch nicht mehr genutzt werden.

Das Amphitheater überzeugt durch eine natürliche, aber dennoch außerordentlich gute Akustik und zieht bis heute bekannte Künstler nach Wiltz.

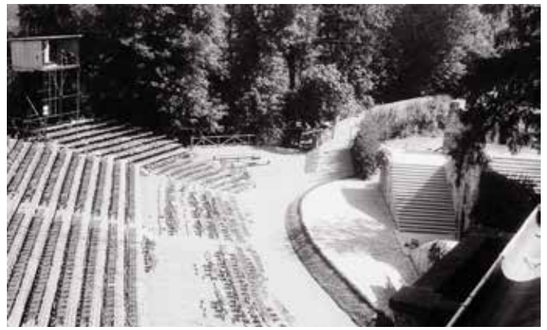
Das Zeltdach

Da wetterbedingt öfters Veranstaltungen verlegt werden mussten, suchte man nach einer Lösung. Diese bot sich in Form eines Zeltdaches, welches nach intensiver Planung 1991 eingeweiht wurde. Kostenpunkt damals 50.000 luxemburgische Franken.

Im Winter des Jahres 2010, am 19. Dezember, stürzte das Zeltdach unter der Last einer circa 40 cm dicken Schneedecke zusammen und der Platz wurde 2012 erneut von einer 1.350m2 großen Zeltmembran überdacht. Somit sind heute etwa 1.000 der 1.200 verfügbaren Sitzplätze überdacht und vor dem Wetter geschützt.

Kulturgeschichte

Die Wiltzer Freilichtbühne blickt auf eine glanzvolle Geschichte zurück: der Verein „Amis du Festival" holte über Jahrzehnte zahlreiche berühmte Künstler nach Wiltz, darunter Theaterensembles, klassische Solisten und Orchester ebenso wie Jazz- und Rockgrößen (etwa David Garrett, Ella Fitzgerald, Miles Davis, Duke Ellington und José Carreras). Diese Tradition setzt „COOPERATIONS" seit der Übernahme der Leitung im Jahre 2017 fort.









Amphithéatre - Théâtre en plein air

Devenue célèbre dans tout le pays et au-delà des frontières grâce au Festival de Wiltz, tout le monde connaît aujourd'hui cette scène en plein air couverte, située devant le décor historique du château de Wiltz, qui a déjà accueilli de nombreuses célébrités.

Le double escalier extérieur de style Renaissance et baroque du château de Wiltz, achevé en 1727 sous le comte Charles Ferdinand de Custine, confère encore aujourd'hui à cette scène en plein air tout son charme particulier.

Mais comment cette idée est-elle née?

On considère que la représentation de Wilhelm Tell de Schiller (1947), devant le décor du château, a été le véritable point de départ du projet. Le succès de cet événement a incité quelques citoyens engagés, parmi lesquels Eugène Weber et Joseph Thein, à organiser le premier festival international en 1953. Celui-ci s'est déroulé sur une tribune provisoire en tubes d'acier, installée dans le jardin en terrasses du château.

La construction de la véritable scène en plein air, telle que nous la connaissons aujourd'hui, a débuté en 1954. Conçue par l'architecte Henri Luja, la direction des travaux a été confiée à Auguste Boever et l'aménagement intérieur à Josy Greisen. Sous la scène se trouvent des loges d'artistes ressemblant à des vestiaires, qui ne sont toutefois plus utilisées aujourd'hui. L'amphithéâtre séduit par son acoustique naturelle, mais néanmoins exceptionnelle, et attire encore aujourd'hui des artistes de renom à Wiltz.

L'auvent

Les conditions météorologiques obligeant souvent à reporter les manifestations, on a cherché une solution. Celle-ci s'est concrétisée sous la forme d'un toit de chapiteau, qui a été inauguré en 1991 après une phase de planification intensive. Son coût s'élevait alors à 50 000 francs luxembourgeois.

Au cours de l'hiver 2010, le 19 décembre, l'auvent s'est effondré sous le poids d'une couche de neige d'environ 40 cm d'épaisseur et la place a été recouvert en 2012 d'une nouvelle membrane de 1 350 m². Ainsi, environ 1 000 des 1 200 places assises disponibles sont aujourd'hui couvertes et protégées des intempéries.

Histoire culturelle

La scène en plein air de Wiltz peut se prévaloir d'une histoire prestigieuse: pendant des décennies, l'association «Amis du Festival» a fait venir à Wiltz de nombreux artistes de renom, parmi lesquels des ensembles de théâtre, des solistes et des orchestres classiques, ainsi que des grands noms du jazz et du rock (tels que David Garrett, Ella Fitzgerald, Miles Davis, Duke Ellington et José Carreras). «COOPERATIONS» perpétue cette tradition depuis qu'elle a pris la direction du festival en 2017.















DOFIR WOOLTZ







Follow us on @ DoFirWooltz